

*Eilh.* 2578 ff. (= *En.* 10449) lauten *Č.* 93, 11 f. anders:  
*I wece k sobě: ,kterák mi to učiniti?* Und sie sprach zu sich: ‚Wie soll ich das thun?  
*on může we zle pomyslití.* Er kann es übel gedenken.  
*neb toto mé prawenie* Doch diese meine Rede  
*to móż býti bez pochybenie.* kann geschehen ohne Fehl.

*Eil.* 94 (= *En.* 978 und 2882) fehlt nach *Č.* 2, 13.

Von den Versen *Eilh.* 1651 f. ist nur der erste in *Č.* 60, 9 f., aber auch schon in veränderter Form:

*Když drak přigide, kopie weň wstrěi,* Als der Drache kam, stiess er den Speer auf ihn,  
*az še na mnoho kusów rozkoči.* dass er auf viele Stücke zer-  
 sprang.

Der zweite (= *En.* 7822 f.) fehlt ganz.

*Eilh.* 2077 fehlt *Č.* Vgl. unten Abschnitt V, b, 3 zu X 2064—88.

Zwischen *Eilh.* 2327 und *En.* 245 finde ich wenig Aehnliches, ebenso auch zwischen *Eilh.* 2414 und *En.* 1546; *Č.* 91, 17 hat übrigens hier schon eine etwas geänderte Lesart.

*wssak k němu nechci nesti hněwu ani které nenáwisti.* doch ich will ihm nachtragen keinen Hass noch irgend einen Neid.

Ob man gerade gezwungen ist, eine Entlehnung bei *Eilh.* 2552 gegenüber *En.* 10400 anzunehmen, liesse sich bestreiten. Die gleiche Situation bedingt den Anklang in der Darstellung.

*Eilh.* 2591 und *En.* 10752 stehen sich zu fern.

Die noch übrigen vier Stellen aus S. CXCVII lassen sich durch das *Č.* nicht mehr controliren.<sup>1</sup>

Von sämtlichen Belegen, die bei Behaghel angegeben sind, bleiben also kaum zwei oder drei übrig, deren Existenz in dem Originale des Eilhart'schen Werkes durch das *Č.* bestätigt würde, die Priorität der Eneide lässt sich demnach auf diesem Wege durchaus nicht nachweisen; aber Behaghel wurde

<sup>1</sup> Diese vier Stellen, die einer Vergleichung mit dem *Č.* sich entziehen, werden von Behaghel selbst als solche bezeichnet, die eine Entscheidung über die Priorität des einen oder andern Werkes nicht geben können.